

# Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 42.

Postnummer No. 52.

Freitag, den 26. Januar.

Postnummer No. 52.

1900.

## Morgen-Ausgabe.

Für Februar und März  
auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Januar.

**a. Aus dem künftigen Verwaltungs-Bericht für 1898/99.** Die ordentliche Verwaltung schloß in dem Berichtsjahre mit 5,359,777 Mk. 2 Pf. Einnahme und 4,897,993 Mk. 76 Pf. Ausgabe, mithin mit einem Ueberschuß von 461,784 Mk. 26 Pf. ab. Daraus sind enthalten der Betriebsfonds der Stadtkasse mit 150,000 Mk. und der noch zu verbillende Ueberschuß aus 1897/98, 90,269 Mk. 18 Pf., zusammen 240,269 Mk. 18 Pf. und verbleiben dann 221,514 Mk. 8 Pf. An nicht verdrahteten Ausgaben sind referiert und auf 1899 übertragen 151,583 Mk., jedoch ein verdrähter Ueberschuß verbleibt von 70,541 Mk. 6 Pf. Die außerordentliche Verwaltung schloß ab mit 3,293,256 Mk. 3 Pf. und 2,644,152 Mk. 16 Pf., jedoch eine Rückentnahme von 649,104 Mk. 50 Pf. verbleibt. Von den Ausgaben entfallen unter Anderem 618,918 Mk. 6 Pf. auf die Hochbauverwaltung, 215,088 Mk. 96 Pf. auf die Kanalbauverwaltung, 540,479 Mk. 80 Pf. auf das Elektrizitätswerk und 1,256,578 Mk. 80 Pf. auf die Grundbesitzverwaltung. Der letzteren Ausgabe steht eine Einnahme von 1,282,860 Mk. 96 Pf. gegenüber, gegen den Etat 797,860 Mk. 96 Pf. mehr für verkaufte Grundstücke (namentlich des Terrains vom alten Theater) und 8850 Mk. für abgegebene Begräbnisplätze. Der Ueberschuß der ordentlichen Verwaltung ist zur Hälfte dem Schulhausbau und dem Neupflasterungsfonds überwiesen worden. Dieser Ueberschuß ist im Wesentlichen dadurch entstanden, daß die direkte Gemeindefsteuer rund 80,000 Mk. und die Umsatzsteuer rund 30,000 Mk. mehr ertragen haben, als vorgesehen war, und daß bei einzelnen Verwaltungszweigen theils Mehrerlöse, theils Mindererlöse zu verzeichnen sind. Die direkten Steuern haben einen wirklichen Ertrag von 2,857,600 Mk. geliefert.

**Walhalla-Theater.** Eine besondere Anziehungskraft wird die heutige Abendvorstellung durch das angekündigte Wetttauchen zwischen Herrn Müller und einem Rainzer Herrn erhalten. Herr Müller selbst wird in dieser Vorstellung als neuen Eric das Aufsehen von ca. 60 Wägen mit dem Kunde vom Boden des Bassins zeigen. Der Rainzer Herr, der als Amateur sein Infognito nicht lösen darf, gilt für einen der besten Schwimmer und Taucher Deutschlands. Er wird versuchen, die verschiedenen Eric des Herrn Müller nachzumachen. Das Wetttauchen zwischen ihm und dem Herrn Müller angesehene Prämie von 100 Mk. geschieht in der Weise, daß beide Herren nacheinander nach der Uhr tauchen. Es dürfte sich also empfehlen, sich mit Uhren zu bewaffnen, die mit einem Sekundenzeiger versehen sind. Da derartige Konkurrenz auch des humoristischen Elements nicht zu ermangeln pflegen, darf man auf die heutige Vorstellung des Walhalla-Theaters umso mehr gespannt sein, als auch das übrige Programm bekanntlich vorzüglich ist.

**Das Ergebnis der Handwerkerkammer-Wahlen** im Regierungsbezirk Wiesbaden ist bereits festgestellt und wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Wie das Neue Deutsche Handwerkerblatt vermeldet, sind in Frankfurt wie in Wiesbaden die von den Jungingen aufgestellten Kandidaten gewählt. In Montabaur respektive Birgesoll Herr Krugbäder Gerhartz-Birges gewählt sein. In Frankfurt sollen Seltens der freien Vereinigungen die Herren Bauer und Heyler gewählt sein. Die in den Wahlbezirken Limburg, Montabaur und Dillenburg zwischen Gewerbevereinen und Handwerkervereinen gemeinsam aufgestellten Kandidaten

(Nachdruck verboten.)

## Aus Kapstadt.

(Von unserm Korrespondenten.)

Angst vor dem Ausbruch der Kapland-Buren. — Kaffernmädchen. — Der Kafferspionageplan der freien Welt. — Der Policeman. — Bortei und Kasse. — Die Verhöre. — Die Ansichtspostkarte und das mysteriöse Haus. — „Cape Times“ und die große Dampfpeise. — Extrablatt-Anträge. — Die letzten Niederlagen und ihre Wirkung in Kapstadt.

Es liegt etwas wie eine auf das Höchste getriebene Spannung in der Luft, und die eine, unausgesprochene Frage schwebt gewissermaßen auf den Lippen Aller, die eine Frage: Werden die Kapholländer sich erheben und wann werden sie es thun? — An allen öffentlichen Plätzen, Lokalen und Verkaufsstellen prangen, umgeben von finsternem Trauerband, die ominösen Listen, die die Namen der im Burenkampf gefallenen Britenöhne tragen. Und die Länge dieser Listen wächst von Tag zu Tag, man möchte fast sagen von Stunde zu Stunde, ins Unendliche und mahnt mit unheimlicher Variation an das alte und doch so wahre Römerwort: Wehe den Besiegten!

Sie und wieder sieht man die britische Flagge auf Halbmast gehißt, Alles macht einen gedrückten und traurigen Eindruck, und nur aus den Augen der braunen, schlankgewachsenen Kaffernmädchen blüht manchmal, allerdings nur auf Augenblicke, ein undefinirtes etwas hervor, das cynische Beobachter mit „Schadenfreude“ deuten könnten.

Kapstadt selbst unterscheidet sich ja sonst absolut in Nichts von einer europäischen Großstadt; nur die groteske Formation des Tafelbergs mahnt mitunter, namentlich bei Regenwetter, daß einige Hunderte von Meilen entfernt liegen, und daß zwischen den Gefilden des Mitteländischen Meeres und der Wogenbrandung um das Kap der Guten Hoffnung sich der ganze ungeheure schwarze Erdteil erstreckt.

Also Kapstadt ist Großstadt! Die Alderley Street mit Dix Restaurant ist an sonnigen Nachmittagen gewissermaßen der Rendezvousplatz von Teufel-Kapstadt. Hier werden die Unglücksnachrichten aus erster Quelle empfangen und beim Kapwein-Schornerker auch allen Regeln der politischen Kunst debattirt. Draußen vor

sind gewählt. In den Kreisen Rheingau und St. Goarshausen sind die Kandidaten der Gewerbevereine gewählt. Im Uebrigen wie auch im Wahlkreise Homburg kommen nur Kandidaten der Gewerbevereine in Betracht.

**Schulnachrichten.** Auch die im Frühjahr 1875 aus dem Seminar zu Lingen entlassenen Lehrer, die somit auf eine 25-jährige Thätigkeit zurückblicken können, wollen diesen für sie wichtigen Zeitpunkt nicht unbemerkt vorübergehen lassen und sich aus diesem Grunde am 20. April d. J. in Wiesbaden zu einer Feier ihres Jubiläum zusammenfinden. Von den damals aus der erwähnten Anstalt entlassenen Schulamtskandidaten stehen gegenwärtig noch 18 im aktiven Dienst. Zwei von ihnen sind gestorben und einer ist aus dem Schuldienst ausgeschieden. Von den erwähnten 18 Lehrern wirkt zur Zeit die Hälfte in Wiesbaden, dazu der nächsten Umgebung dieser Stadt. In Wiesbaden wirken die Herren H. Müller, H. H. Müller, Hans, Heinrich I. und Caspar II.; ferner in Gerolstein Herr Grünwald, in Schierstein Herr Reuter, in Dohheim Herr Wehler und in Nordenskiöld Herr Wittgen.

**Handelsregister.** In das Handelsregister Abtheilung D ist eingetragen worden: Firma: „Dr. Karl Hoffmann u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Biedrich, Zweigniederlassung der unter gleicher Firma in Frankfurt a. M. domizilirten Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vertrieb präparirter Nährmittel, Handel mit denselben und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 11. Juni 1898. Das Stammkapital beträgt 100,000 Mk. Die Gesellschafter sind: 1. Konrad Jenschich, Kaufmann in Frankfurt a. M., 2. Rudolf Jenschich, Kaufmann in Frankfurt a. M. Jeder der beiden Geschäftsführer ist berechtigt, für sich allein die Gesellschaft verpflichtende Erklärungen abzugeben. Auf das ursprüngliche Stammkapital von 40,000 Mk. hat der Gesellschafter Konrad Jenschich Rechte und Ansprüche zur Fabrikation und zum Betrieb von Nahrungsmitteln, insbesondere das unter No. 30008 in die Reichsrolle des Patentamts zu Berlin eingetragene Warenzeichen „Kademanns Kindermehl“, ferner alle maschinellen Einrichtungen, Maschinen und Geräthchaften, Comptoir-Einrichtungen, Gläser und Reklamematerialien eingebracht, welche ihm mit 30,000 Mk. angerechnet worden sind. — In das Firmenregister Abtheilung A ist die Firma „Friedrich Goeß“, Wiesbaden, und als deren Inhaber der Hotelbesitzer und Weinbändler Friedrich Goeß zu Wiesbaden eingetragen worden. Dem Kaufmann Albrecht Goeß zu Wiesbaden ist Procura erteilt.

**Die Jagd** hat nun zum größten Theil ihr Ende erreicht. Mit dem 1. Februar treten auch die Hasen in den Ruhestand, der für dieselben nicht Pensionirung, sondern Schonzeit heißt. Die Herren Sonntagsjäger müssen es sich nun schon verlagern, bei allen möglichen Thieren vorbei zu schleichen und dem Aneinandergeleide gefährdend zu werden. Auch in Oesterreich hat mit dem 1. Februar die Jagd auf Rebhühner, Drosseln, Hasen und Rebhölzer aufgehört, jedoch in der Hauptfrage durch ganz Mitteleuropa die Jagdzeit nunmehr beendet ist. Für die Hausfrau ist damit das Mittags-Reperoire wesentlich beschränkt worden. Aber für die Hasen beginnt trotz der Jagdruhe jetzt eine Zeit reger Thätigkeit. Sie müssen sich bald an die Arbeit machen, um die Oesterreicher zu legen. Othern rückt bald heran, da will noch viel gehan sein.

**Kohlenpreise.** Während die Preisrückführungen für Kohlen allgemein eine Mark und nur in wenigen Ausnahmefällen 75 Pf. für die Tonne ab 1. April 1900 ausmachen, sind gleichzeitig, wie die „R. Z.“ meldet, die Verkaufspreise für die Feinstücke sowie Feinstückchen von dem Kohlenhydrat um 1.25 Mark und für Coakskohlen um 2 Mark für die Tonne ab 1. April 1900 erhöht worden.

**Kleine Notizen.** In dem gestrigen Referat über den Vortrag im Gewerbeverein muß es in der ersten Zeile des Sechsten Abschnittes selbstverständlich „Sonnenstich“ anstatt „Samenschatz“ und in der dritten Zeile „der Umwelt“ statt des Urwalds heißen.

**Aus dem Landkreise Wiesbaden, 24. Januar.** Wie in früheren Jahren, so läßt auch diesmal wieder das Landwirthschaftliche Wandertafelino für den Landkreis Wiesbaden durch den Kreisobstbaulehrer Herrn Grobman an verschiedenen Orten mehrtägige Obstbauempfehlungskurse abhalten. Der erste dieser Kurse wurde bereits vom 15. bis 20. Januar in Eddersheim abgehalten.

In diesen Kursen, an denen jeder Obstzüchter theilnehmen kann, wird den Theilnehmern Alles, sowohl in theoretischer als in praktischer Hinsicht, geboten, was für den Obstzüchter zu wissen unbedingt notwendig ist. Sie erhalten hier Belehrungen über die Bedeutung des Obstbaues im landwirthschaftlichen Betriebe, über das Pflanzen und die Pflege der jungen Obstbäume, sowie über den Schnitt derselben; ferner über das Auslichten, Ausputzen und Reinigen älterer Obstbäume, sowie über das Verjüngen, Umpflücken und Düngen. Hieran schließt sich endlich die Behandlung der Krankheiten und die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge. Bei der hohen Würdigung, deren sich der Obstbau in unserem Kreise zu erfreuen hat, sind die erwähnten Kurse bei unseren Obstzüchtern sehr beliebt und haben sich deshalb auch durchweg einer regen Theilnahme zu erfreuen.

**Salzstein, 24. Januar.** Nach der amtlichen Aufnahme betrug im vorigen Herbst die Gesamternte eines aus den Weinbergen unserer Gemarkung 110 Hektoliter, welcher Ertrag etwa  $\frac{1}{10}$  Herbst entspricht. Von dem erwähnten Quantum, das seiner Qualität nach als ein „Mittelwein“ bezeichnet wird, sind 108 Hektoliter Weißwein und 2 Hektoliter Rothwein. Letzterer wurde aus „Portugieser“ gewonnen. Unter den 108 Hektolitern sind 48 Hektoliter, die aus „Mieling“-Trauben, 48 Hektoliter, die aus „Oesterreicher“ und 12 Hektoliter, die aus „gemischten weißen Traubensorten“ geerntet wurden. Nach der erwähnten Aufnahme beträgt zur Zeit die Größe des gesammten Weinbergslandes unserer Gemarkung 30 Hektar, wovon jedoch eben nur 22 Hektar im Ertrag stehen. Von diesen 22 Hektar ist ein Hektar mit rothen Trauben bepflanzt, während die übrigen 21 Hektar mit weißen Trauben besetzt sind. Die am weitesten bei uns verbreitete Rebe ist „Mieling“, die man immer noch als das „eigentliche Gewächs des Rheingaus“ bezeichnet. Mit ihr ist ein Areal von 10 Hektar bepflanzt, während das mit der „Oesterreicher“ angebaute 8 Hektar beträgt. Die übrigen 3 Hektar sind mit verschiedenen gemischten weißen Traubensorten angebaute. Trotzdem ja die vorjährige Ernte auch äußerst gering war, so war sie doch etwas besser als ihre Vorgängerin, da diese nur im Ganzen erst 73 Hektoliter Wein brachte.

**Hörheim a. M., 24. Januar.** Das Landwirthschaftliche Wandertafelino hielt gestern Nachmittag im „Rathhäuser Hof“ eine Versammlung ab, welche zum Besuche war. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Kreisobstbaulehrer Grobman aus Wiesbaden über die Rentabilität des Obstbaues. An den interessanten Vortrag schloß sich eine lebhafteste Diskussion an. Nach Beendigung der Diskussion wurde aus der Versammlung ein Antrag gestellt und von mehreren Anwesenden unterfertigt, welcher dahin abzielt, daß die Oesterreicher im Bereichsgebiete oder in den einzelnen Ortsgruppen durch entsprechende Bestimmungen möglichst gleichzeitig gelegt werde. Durch diesen Antrag, welcher einstimmig angenommen wurde und dem Vorstand des Landwirthschaftlichen Wandertafelino unterbreitet werden soll, hofft man einerseits der allzufrühen Obsternte vorzubeugen, andererseits dem Obstbeschlag entgegenzutreten. Nachdem zwölf weitere Personen dem Komitee als Mitglieder beigetreten, schloß der Obmann, Herr Bürgermeister Schleidt, die Versammlung.

**Aus der Umgebung, Aus Mainz, 24. Januar,** wird berichtet: Gekoren besond sich im Oberolmer Wald an dem Thaler, an dem der Landwirth Schorrenberger erschossen wurde. Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt mit einem Gerichtssekretär. Der Erschossene, der Jagdpächter ist, wurde Abends um 8 Uhr mit den Gebrüdern Schott aus Offenheim, die ebenfalls vermögende Landwirthe sind, von dem Jagdpächter Engler von Draus auf fremdem Jagdgebiet wildernd getroffen. Schorrenberger schoß auf den Jagdpächter, worauf dieser ihm eine Kugel durch den Kopf jagte. Der eine der Gebrüder Schott wurde gestern Abend verhaftet und ins Mainz'ische Untersuchungsgefängniß gebracht. — In Mainz ist auf Veranlassung der Bürgermeisterei festgesetzt worden, daß bei 109 Vätermeistern 145 schulpflichtige Kinder Nachwaren austragen. — In St. Goarshausen ist der erste Rheinbahn-Unfall passiert. Die Lokomotive sprang vom Geleise ab und fuhr in den Rhein. — In Bissligshausen wurde der Bürgermeister einstimmig wiedergewählt. Herr Wiegand begleitet den Dienst schon 40 Jahre. — In Rüdesheim hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Beim Beschlagen eines Herdes wurde ein Schindemeister von dem Thiere die Hand buchstäblich durchgebissen, worauf er rücklings hinfiel und noch einen doppelten Armbruch davontrug. — In

beobachtungen Bek. Dafür ist aber die Kriminalpolizei desto vorzüglicher entwickelt.

Diese politische und kriminelle Polizei spürt nämlich mit desto größerem Eifer den sogenannten „Verschwörern“ nach. Soviel hat man glücklicher Weise bisher herausgefunden, daß die Zusammenkünfte dieser Mitglieder des Aftal-Bundes in der Waterkraut Street stattfinden. Das Heim einer Wittwe, ein altes, echt holländisches Bauwerk, soll dieses Hochverräthern dort unterhalten gewöhren; jedoch ist die Sache jetzt bereits derartig publik geworden, daß das genannte Haus nicht nur nicht fähig von schaulustigen umlagert wird, sondern auch bereits das Opfer spekulativer Photographen geworden ist, die es auf Ansichtspostkarten zur allgemeinen Kenntniß und zu ihrem eigenen Vortheil verwerthet haben. Die Gerichte, die über die Inzassen dieses sonderbaren Hauses circuuliren, sind die denkbar merkwürdigsten; so wird z. B. gemunkelt, daß die Verschwörer — es sind ausschließlich Männer, denn Frauen werden außer der genannten Wittbin prinzipiell nicht geduldet — alte, echt holländische Kostüme tragen. Auch eine Geheimsprache, ein altes holländisches Idiom, soll gesprochen werden, damit Unberufene in keiner Weise Kenntniß von den gepflogenen Unterhaltungen und Beschlüssen bekommen.

So haben sich also auch bereits im innersten Herzen des britischen Besitzthums die Feinde eingenistet, und es wird sehr schwer halten, dieselben zu entfernen, da sie nach außen hin bisher die größte Ehrbarkeit zur Schau getragen haben. Nun aber nach Meldung der letzten Niederlagen erbebt diese Verschwörung immer häufiger ihr Haupt. Langsam vollzieht sich so in der Phlogonomie Kapstadt eine schwer zu beschreibende Veränderung.

Nach den Niederlagen bei Dordrecht und Douglas ist im Wesen der leitenden Personen eine äußerliche Resignation an Stelle der sonst so ostentativ zur Schau getragenen Siegesgewissheit und Hoffnungsfreudigkeit getreten. Man begrüßt die in den Hafen einlaufenden Dampfer Englands nicht mehr mit der früheren lauten und lärmenden Symphonie. Die stolzen Flaggen und Banner schwinden immer mehr von den Dächern der Stadt, sodaß es bei dem unbelibigten Beschauer fast den Anschein erweckt, daß man sich an einen Gebanten langsam zu gewöhnen beginne, den man vorläufig offen auszusprechen sich noch immer nicht getraue.

Moralisch scheint England nunmehr auch in Südafrika, in Kapstadt, verbannt zu sein. Wehe den Besiegten!

Camy wurden Nachts dem Apotheker J. zwei kräftig gearbeitete Gartenschere an der Bornhoser Straße gewaltsam ausgehoben...

Mainz, 25. Januar. Rheinepegel: 2 m 97 cm Vormittags gegen 2 m 86 cm am geliehenen Vormittag.

Kleine Chronik.

In Köln wurde ein Schuhmann von der Strafkammer wegen wesentlich falscher Anschuldigung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

In dem Verfahren wegen betrügerischer Befreiung vom Militärdienst, das in den Kreisen Lennep und Solingen spielt, werden noch immer Verhaftungen vorgenommen.

Das im Bau begriffene Elektrizitätswerk Idar ist eingestürzt. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 30.000 Mk. Die Strafkammer in Würzburg verurteilte den Spengler Popp von Schwargeneuth, der als Spezialität die Veranbarung vorübergehender Wohnungen betrieb, zu 9 Jahren Zuchthaus.

Wegen Ermordung seiner Ehefrau wurde in Kiel der Arbeiter Moeller aus Barsfeld verhaftet. Das Verbrechen ist schon vor einem Jahr verübt worden, und es sind in der Zwischenzeit bereits zahlreiche Personen unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden.

In Breslau wurde Nachts der Wächter Buchel der Firma Hermann Biesler von noch nicht ermittelten Eindringern ermordet. Die Leiche weist eine Menge Hieb- und Stichwunden auf. Nach der That versuchten die Eindringler einen Selbstmord zu begehen, was ihnen jedoch nicht gelang.

Der Vogelsteller im Ende zu bereiten, ist gegenwärtig das Bestreben aller Regierungen, und jeder gebildete Mensch freut sich darüber. Rechtsonderbar muß gegenüber die Thatsache verfahren, daß nach der "Leitung, Jg." der Vogelsteller in Oberweißbach mit behördlicher Genehmigung ausgeübt wird.

Aus Stuttgart, 24. Januar, wird berichtet: In dem bekannten Konfektionshause von Sonnenfeld ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Infolge eines Defektes am Fahrsitz wurde der mit der Reparatur beschäftigte Schwaiger des Geschäfts-Inhabers von dem Fahrsitz erfasst und ihm der Kopf dem stumpfe getrennt.

600 Mattenfallen hat die Gesundheitsbehörde der Kolonie Hongkong anzulassen beschlossen, und zwar gehört diese Maßnahme auch zu den Kampfmaßnahmen gegen die Pest. Nicht Stills werden fürs Erste vollst. damit beschäftigt sein, diese Matten zu bewachen.

In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß Damen der europäischen und amerikanischen Missionsgesellschaften mit Chinesen in eheliche Verbindung getreten sind.

Ihrer Missionsgesellschaft viel schade, überhaupt das Ansehen der Missionarinnen untergraben. Dies ereignete sich ein zweiter Fall, daß eine amerikanische Missionarin, Fräulein Halverson, ihren früheren Koch geheiratet hat.

Der Krieg in Südafrika.

wb. London, 25. Januar. Die Times melden aus Spearmans Camp vom 21. d. M.: Das Feuer dauerte heute den ganzen Tag an. Den englischen Truppen gelang es nicht, weiter vorzubringen. Die Buren hatten mehr Geschütze. Sie sind, nachdem sie den von ihnen besetzten Höhenrücken besichtigt haben, welcher sich fast ununterbrochen von den Drakensbergen mehrere Meilen ostwärts hinzieht, für einen Kampf von fast unabhäufiger Dauer gerüstet.

München, 22. Januar. Am Sonntag war in einem großen Teile Bayerns und vielleicht auch noch andernwärts die irrtümliche Nachricht verbreitet, daß Buller mit einem Teil seines Heeres in die Gefangenschaft der Buren gefallen sei. Die Begeisterung, die sich aus diesem Anlaß kundgab, ist schwer zu beschreiben.

Aus Amsterdam, 23. Januar. Ueber den Empfang der ersten aus Europa nach Südafrika abgegangenen Ambulanz in der Hauptstadt Transvaals veröffentlicht "de Volksstem" einen Bericht, dem nach der "Frankf. Ztg." Folgendes entnommen ist: Als das Publikum des Herrn Dr. G. W. S. Lingbeel und Schwestern des Niederländischen Kreuzes ansichtig wurde, erklangen laute jauchzende Hurra's.

Der Brief eines deutschen Majors aus dem Burenlager. Der Brief eines deutschen Offiziers, eines ehemaligen Majors des 22. Infanterie-Regiments der preussischen Armee, der jetzt Oberst des Generalstabs bei den Buren vor Ladysmith ist, wird in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht. "Ich bin", heißt es in diesem Brief, "nun für zehn Wochen bei den Operationen gegen die englischen Generale Symons, Buller und Buller beschäftigt gewesen, und so infamios, so unpraktisch, so unlogisch und infolge dessen auch unfurchtbar ist das Vorgehen dieser Generale wie auch das Lord Methuens, daß ich an einer grenzenlosen Verwunderung über diese Art Kriegsführung gar nicht herauskomme.

Der Brief eines deutschen Majors aus dem Burenlager. Der Brief eines deutschen Offiziers, eines ehemaligen Majors des 22. Infanterie-Regiments der preussischen Armee, der jetzt Oberst des Generalstabs bei den Buren vor Ladysmith ist, wird in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht.

erzählt weiter, mit welcher Wichtigkeit er sich - im Verein mit einem anderen Oberst - in Natal Informationen über die Abfindung von britischen Verstärkungen verschaffen konnte. Die beiden verweilten geraume Zeit nach dem Ultimatum in Ladysmith, Pietermaritzburg und Durban, ohne daß man sie auch nur ein einziges Mal anhelt oder um die Art ihrer Geschäfte befragte.

Lezte Nachrichten.

Bremen, 25. Januar. (Meldung des Boesmanschen Bureau's.) Gestern trat die Kommission des Verwaltungsausschusses für das Kadettenschulschiff des Norddeutschen Lloyd zu einer vorläufigen Prüfung der eingegangenen Anmeldungen zusammen.

Madrid, 25. Januar. Nach dem Beschlusse des Ministerraths wird Sibola heute der Königin-Regentin einen Erlass unterbreiten, durch welchen die Strafen, welche die Anarchisten in Barcelona jetzt verüben, in Verbannung umgewandelt und alle für Preisgerichten verhängte Strafen erlassen werden.

Geschäftliches.

Inverantwortlicher Leichtsin.

ist es, wenn man Unregelmäßigkeiten in der Verdauung verspürt u. nicht sofort Schritte zur Hebung derselben thut. Durch diese Verzögerung kann man sich leicht ein unangenehmes lange anhaltendes Uebel zuziehen, das erst nach erheblichen Geldopfern u. vielen Qualereien gehoben werden kann, oft auch nicht. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß der leicht verdauliche u. auch dem schwächlichen Magen beförmliche Hausen's Rasterer Kaiser-Rosin (nur acht in kleinen Carton's mit 27 Würfeln für Mk. 1.-- = 40-50 Tafeln) von den hervorragendsten Ärzten bei Magen- u. Darmkrankungen, förmlicher Schwäche, Blutmuth u. als gediegenes, kräftigendes Getränk empfohlen und verordnet wird. (E. B. 5915) F 151

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Hübner, Redaktions-Verwaltung u. Verlag bei E. G. Schellberg'schen Buch-Verlag in Wiesbaden

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Englischer Wettbewerb in der Tuchindustrie. Die deutsche Tuchindustrie steht an Leistungsfähigkeit hinter der englischen in keiner Weise zurück und liefert Stoffe, die in jeder Beziehung einen Vergleich mit den in England hergestellten Stoffen aushalten können.

unserer eignen Ausfuhr, auf die wir nun einmal angewiesen sind, umso nachhaltiger entgegenzutreten kann. Es ist ja in neuerer Zeit aller Welt offenkundig, mit welchen Augen unsere englischen Vettern unsere aufstrebende Industrie betrachten.

Wirtschaftliche Klagen in Oesterreich. Der Präsident der Wiener Handelskammer, Max Mauthner, hielt jüngst eine Rede, in der er Folgendes ausführte: „Die Hoffnung, dass der innere Friede in der Monarchie hergestellt würde, ist grausam getäuscht worden. Die Verhandlungen in den Vertretungskörpern fördern nichts Produktives zu Tage, die wirtschaftlichen Interessen finden gegenwärtig dort keine Berücksichtigung, und es ist wahrlich nicht unser Verdienst, wenn man sagen kann, dass in der Geschäftslage in der letzten Zeit tatsächlich eine Besserung eingetreten ist.“

Frankreichs Aussehhandel. Dem amtlichen Bericht der Zolldirektion zufolge betrug im Jahre 1899 der Werth der Einfuhr 4,217,150,000 Frs. gegen 4,472,562,000 Frs. im Jahre 1898 und der Werth der Ausfuhr 3,899,142,000 Frs. gegen 3,510,900,000 Frs.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn in der zweiten Januardekade betrugen: aus dem Bahnbetrieb: 117,265.09 + 6276.35 Francs, seit 1. Januar: 282,005.27 + 22,147.01 Francs.

Englische Freiheit im Geschäftsverkehr. Ein Obergerheimer Weingeschäft richtete, wie die Rhein- und Nahe-Ztg. meldet, an ein erstes Haus in London ein deutsch gehaltenes Schreiben. Das Londoner Geschäft schickte jedoch den Brief einfach wieder zurück und schrieb schräg auf die eine Ecke der Rückseite: "We are extremely sorry, but we do not understand German" (ohne Unterschrift).

Dividenden-Ergebnisse. Schlesische Portland-Cementfabrik zu Groschowitz bei Oppeln. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 17 1/2 v. H. für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 25. Januar, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 234.80. Disconto-Commandit 194.10, Staatsbahn 136.30, Lombarden 28.80, Gotthardbahn-Actien 141.60, Centralbahn --, Nordostbahn 93.50, Unionbahn --, Laurahütte 260.50, Bochumer 267.50, Gelsenkirchener 196.50, Harpener 308.--, Italiener 94.10, Dresdener Bank --, Darmstädter Bank --, Berliner Handels-Gesellschaft --, Deutsche Bank --, 3-proc. Mexikaner 26.40, 6-proc. Mexikaner --. Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25. Januar 1900.

Reichsbank-Disconto 6 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 6 %.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Industrie-Actien, Eisenbahn-Actien, and Wechsel.

Unser diesjähriger

Handschuh-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 30. er.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

Prima amerik. Zähne per Stück 3 Mk., unter Garantie. Special amerik. Kronen und Brücken (ohne Gaumen).

Wilhelm Roth, Dentist, Kirchgasse 33, vis-à-vis dem Storch. Schulranzen! Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Drucksachen aller Art liefert rasch u. billig. Druckerei Münch, Albrechtstrasse 28.

Grösste Masken-Leih-Anstalt. Empfehle Damen- und Herren-Masken-Costumes, sowie Dominos in jeder Preislage.

Cravatten, Handschuhe, Gessenträger empf. bill. Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung. Verehrten Herrschaften, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten mache hierdurch die Mittheilung, daß ich noch 10-jähriger Thätigkeit im Geschäft des Herrn Tapeziermeisters Fr. Maltwasser ein

Tapezier- u. Decorationsgeschäft eröffnet habe und halte mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei reicher preiswürdiger Bedienung bestens empfohlen.

K. Fey, 44. Hellenmündstraße 44. Wiener Masken-Leih-Anstalt. Empfehle als Specialität Damen- u. Herren-Masken-Costumes, Dominos zu verleihen und zu verkaufen.

Borzellanofen-Geschäft von A. Platz, Dohheimerstraße 14, empfiehlt sich zum Bieren von altheutschen Defen in allen Farben, sowie Umsetzen und Reparieren derselben.

Aechten Friedrichsdorfer Zwieback von F. A. Pauly, Hoflieferant, Friedrichsdorf. Bäckerei Fritz Bossong.

Cognac von Peters Nachf., Köln, anerkannt beste u. beliebteste Marke, empfiehlt in 1/2 Fl. zu 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 4.00 Mk.

# Cognac-Versteigerung!

Verkaufspreise bisher 1,50 Mk. bis 12 Mk. pro Flasche, werden wegen Umzug am 26. d. M. (Freitag) von 10 Uhr Vormittags ab **Webergasse 3, II.** 1063

versteigert. Proben gratis.

# Gänzlicher Ausverkauf

der noch vorrätigen

**Winter-Paletots,  
Winter-Havelocks,  
Winter-Joppen,  
Leder-Joppen,  
Schlafröcke,  
Kaisermäntel etc.**

zu ganz enorm billigen Preisen.

**Rosenthal & David,**  
Engl. Magazin.  
Wilhelmstr. 38.

# Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

**Webergasse 37. Kirchgasse 13.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch vorrätige

# Winter-Schuhwaaren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

◆ **Strumpf-Strickerei.** ◆  
Sof. Bedienung. Billig. Preise. Gute Arbeit. 1046  
**P. Müller, 18. Michelsberg 18.**



**Wichtig!**  
**Kuhn's Colletten-Abfall-Seife,**  
Stück 10 Pf., Dtd. 1 Mt., ff. parfümiert und mild  
aus der Kronenparfüm. Kuhn, Nürnberg. Hier  
bei: **Otto Siebert, Drog., Marktstraße 9. F 182**

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.  
Fahnen, Flaggen, Banner von rein wollenem Schiffsflaggentuch,  
z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen,  
Wappenschilder, Transparente.  
Bonner Fahnenfabrik (Hof. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) i. Bonn a. Rhein.  
Alleinige Niederlage, Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei 992  
**H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. Telefon 496.**

**Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee** kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 10825

**Der Putzteufel**  
stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und lange hilft:  
**Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke **SCHWAN.**  
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

# Verein zum Schutz gegen schädliches Creditgeben.

Heute Freitag, den 26. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, findet die **ordentliche General-Versammlung** im „Hotel Mehlert“, Mühlgasse 3, im hinteren Säulchen, Parterre, mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht,
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses,
- 3) Festsetzung der Beiträge für das laufende Jahr,
- 4) Berathung wegen Aenderung der Statuten,
- 5) Sonstiges.

Der Wichtigkeit von Punkt 4 der Tagesordnung wegen ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. F 441  
Der Ausschuss.

# Kriegerverein Germania-Allemania.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Samstag, den 27. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

# Großer Fest-Commerz

im Kellerlokal des Stabliements „Walhalla“, wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnehmung ergebens einladen. F 391

Der Vorstand

# Vertretung der Feinen-, Tischzeug- u. Wäsche-Fabrik

von **Adolf Thumel** in Bielefeld befindet sich **Frankenstraße 2, 1 St.,** and empfiehlt sich zur Vermittelung in obigem Artikel bei promptester Bedienung.  
**Claire Lindenberg, Frankenstraße 2, 1.**

# Noch eine Parthie Gürtel-Schlösser

zu hervorragend billigen Preisen. 1056  
**F. E. Hübotter, Posamentier, Michelsberg, nahe der Langgasse.**

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator und Taxator, 885  
**47. Friedrichstraße 47.**

Neue Binsen, Erbsen, Bohnen, größte Auswahl, billigste Preise, im Lebensmittel-Consum-Geschäft **A. Mollath, Michelsberg 14.** 15173

**Hohenlohe'sches**  
**HAFER-MEHL.**  
Beste Kinder-Nahrung.  
Ärztlich empfohlen.  
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.,** jährige, gut erhaltene per Bid. 40 Pf., so lange Vorrath, ält. Zwetschen 22, 30, 34 und 40 Pf., Catharinäpfel 45 Pf., calif. Nisenspfäumen und ersteinthe ält. Zwetschen à 60 Pf., sowie vorzähl. gemischtes Obst à 35 und 55 Pf. und alle übrigen getr. Obstsorten in preiswerthen Qualitäten. 1089  
Lebensmittel-Consumgeschäft **A. Mollath, Michelsberg 14.**

Elegante zu verleihen. Vorrath in allen Grössen. 17246  
**Fräcke** Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.